

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Verlegeschiff Solitaire beendet Einsatz für das Nord Stream-Pipelineprojekt**

- **Die Solitaire hat die Verlegearbeiten an Teilstücken beider Leitungsstränge im Finnischen Meerbusen abgeschlossen**
- **Das Spezialschiff hat insgesamt 57.000 je 24 Tonnen schwere Rohre auf dem Meeresboden verlegt**

**Zug, 12. August 2011.** Die Solitaire, das größte Pipeline-Verlegeschiff der Welt, hat die Arbeiten am zweiten Leitungsstrang der Nord Stream-Pipeline früher als geplant fertig gestellt. Das Spezialschiff hat im Finnischen Meerbusen ein jeweils 342,5 Kilometer langes Teilstück beider Pipelinestränge verlegt.

„Die Solitaire hat alle unsere Erwartungen erfüllt und zum Teil sogar übertroffen“, erklärt Ruurd Hoekstra, Construction Director der Nord Stream AG. „Das Schiff ist dynamisch positionierbar und hat so die Verlegearbeiten ohne den Einsatz von Ankern ermöglicht. Nur die Pipeline selbst berührt den Meeresboden entlang der festgelegten Route. Das war besonders wichtig für unser Projekt, da der Finnische Meerbusen stark befahren ist und auf dem Meeresgrund noch immer zahlreiche Munitionsaltlasten liegen. Mit dem Einsatz des Spezialschiffs konnten somit nicht nur die Umweltauswirkungen sondern auch Einschränkungen des Schiffsverkehrs minimiert werden. Dank der dynamischen Positionierung war zum Beispiel die Sicherheitszone rund um das Verlegeschiff deutlich kleiner.“

Hoekstra erläutert: „Im Zuge ihres Einsatzes hat die Solitaire etwa 57.000 Rohre mit einem Gewicht von jeweils 24 Tonnen entlang eines 342,5 Kilometer langen Schlüsselabschnitts der Pipelineroute verlegt. Das Schiff hat dabei exzellente Arbeit geleistet und konnte die Verlegearbeiten sogar einige Wochen früher als geplant abschließen.“

Das Schiff der Schweizer Allseas-Gruppe ist 300 Meter lang und 40,6 Meter breit – das entspricht einer Länge von drei Fußballfeldern. Die Solitaire kann bis zu 22.000 Tonnen Rohre transportieren. Die Rohre für die Nord Stream-Pipeline wurden von Transportschiffen geladen und zeitweise auf dem Verlegeschiff gelagert bevor sie in den verschiedenen Arbeitsstationen zusammengeschweißt, mehrfach geprüft und anschließend mit dem Pipelinestrang verbunden und auf den Meeresboden herabgelassen wurden. Eine 405 Mann starke Crew arbeitete rund um die Uhr auf der Solitaire. Das Schiff war fast ein ganzes Jahr für das Nord Stream-Projekt im Einsatz.

Der erste Leitungsstrang der 1.224 Kilometer langen Nord Stream-Pipeline wurde bereits im Juni dieses Jahres fertig gestellt. In wenigen Tagen wird auch der Drucktest für diesen Strang abgeschlossen sein. Das erste Gas soll im vierten Quartal 2011 durch die Pipeline fließen. Dabei wird zunächst der erste Leitungsstrang mit einer Transportkapazität von 27,5 Milliarden Kubikmetern Erdgas pro Jahr in Betrieb genommen. Der zweite Strang folgt voraussichtlich Ende 2012. Die jährliche Transportkapazität der Nord Stream-Pipeline verdoppelt sich dann auf 55 Milliarden Kubikmeter.

**Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**

**Ulrich Lissek**, Communications Director  
Mobil: +41 79 874 31 58

**Steffen Ebert**, Kommunikationsbeauftragter Deutschland,  
Mobil: +49 1520 456 80 53

**E-Mail:** [press@nord-stream.com](mailto:press@nord-stream.com)

**Hinweise für Journalisten:**

**Nord Stream** ist eine Erdgaspipeline, die Russland und die Europäische Union durch die Ostsee verbindet. Die Erdgasimporte in die Europäische Union betragen 2008 circa 320 Milliarden Kubikmeter. Dieser Importbedarf wird bis zum Jahr 2030 auf über 500 Milliarden Kubikmeter jährlich wachsen. Die EU muss dann 188 Milliarden Kubikmeter zusätzliches Erdgas importieren (Quelle: IEA, 2011). Mit dem Anschluss des europäischen Gasleitungsnetzes an einige der größten Gasreserven der Welt wird Nord Stream fast ein Drittel des zusätzlichen Gasimportbedarfs der Europäischen Union der nächsten Jahrzehnte decken können. Das Projekt wird ein bedeutender Beitrag zur langfristigen Sicherung der Gaslieferungen und ein Meilenstein für die Energiepartnerschaft zwischen der Europäischen Union und Russland sein.

Die Pipeline mit einer Gesamtlänge von über 1.220 Kilometern soll 2011 zunächst mit einer jährlichen Kapazität von etwa 27,5 Milliarden Kubikmetern in Betrieb gehen. Die Transportkapazität soll mit einem zweiten Leitungsstrang auf rund 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr verdoppelt werden. Dies ist genügend Erdgas, um 26 Millionen europäische Haushalte zu versorgen.

Die **Nord Stream AG** ist ein internationales Joint Venture, das zur Planung, zum Bau und zum anschließenden Betrieb der Pipeline durch die Ostsee gegründet wurde. Die russische OAO Gazprom ist mit 51 Prozent an dem Gemeinschaftsprojekt beteiligt. Die deutschen Unternehmen BASF SE/Wintershall Holding GmbH und E.ON Ruhrgas AG halten je 15,5 Prozent, die niederländische N.V. Nederlandse Gasunie und das französische Unternehmen GDF SUEZ S.A. jeweils 9 Prozent der Anteile.

**Nord Stream wird in den Leitlinien für die Trans-Europäischen Energienetze (TEN-E) der Europäischen Union gelistet.** Das Projekt wurde im Jahr 2006 von der Europäischen Kommission, vom Europäischen Parlament und vom Europäischen Rat mit dem Status eines „Vorhabens von europäischem Interesse“ ausgezeichnet. Nord Stream wird also als Schlüsselprojekt für Europas Energieinfrastruktur anerkannt.

Der **Bau der Nord Stream-Pipeline** hat planmäßig im April 2010 begonnen. Zuvor wurden umfassende Umweltuntersuchungen und eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entlang des gesamten Routenverlaufs durchgeführt. Drei Spezialschiffe verlegen die Nord Stream-Pipeline: Die Castoro Sei (Saipem) ist für den Großteil der Verlegung in der Ostsee im Einsatz. In den küstennahen Gewässern Deutschlands hat die Castoro Dieci (Saipem) die Verlegearbeiten bereits abgeschlossen. Im Finnischen Meerbusen verlegt die Solitaire (Allseas im Auftrag von Saipem) die Pipeline. Der erste Leitungsstrang soll im Jahr 2011 den Betrieb aufnehmen, der zweite dann 2012.

**Keine zusätzlichen Verdichterstationen:** Die Nord Stream-Pipeline ist so konstruiert, dass sie keine zusätzlichen Verdichterstationen entlang der Trasse benötigt. Der Druck des Gases nimmt beim Transport nach Deutschland kontinuierlich ab. Die Leitung wurde deshalb in drei Abschnitten verlegt, die jeweils für ein unterschiedliches Druckniveau ausgelegt sind. Diese drei Leitungsabschnitte wurden unter Wasser dort miteinander verbunden, wo sich der Druck von 220 auf 200 bar bzw. von 200 auf 177,5 bar reduziert. Zunächst wurden der Abschnitt im Finnischen Meerbusen und der mittlere Teil in einer Tiefe von etwa 80 Metern verbunden, anschließend der mittlere Abschnitt mit dem südwestlichen Teil der Pipeline vor der Küste der schwedischen Insel Gotland in rund 110 Metern Tiefe.